

BRUNO BETTELHEIM

—

Aufstand gegen die Masse



KURZREZENSION

BRUNO BETTELHEIM

„Aufstand gegen die Masse“

– Die Chance des Individuums in der modernen Gesellschaft –

Aus dem Klappentext:

„Vor dem Hintergrund eigener leidvoller Erfahrungen in den Konzentrationslagern Dachau und Buchenwald und während der Emigration in die Vereinigten Staaten sucht Bettelheim die Frage zu klären, unter welchen Umständen der einzelne in der Lage ist, sich gegen Vermassungsapparate und -systeme zur Wehr zu setzen und sein individuelles Menschsein zu bewahren.“

Bruno Bettelheim schildert den Alltag eines KZ Häftlings. Er entwickelt Strategien, die sein Überleben in dieser extremen Situation der Schwäche ermöglichen. Dazu gehört nicht nur das genaue Beobachten seiner Umwelt, sondern auch das entsprechende Analysieren und Verstehen der Vorgänge. Die bedrohte Persönlichkeit hat kaum eine geeignete Option des Widerstands, da sie einem übermächtigen Gewaltapparat ausgesetzt ist. Bruno Bettelheim gelingt es dennoch, aufzuzeigen, wie der Kern des Ichs zu schützen ist.

Seine eigenen Erfahrungen in den KZ's Dachau und Buchenwald verarbeitet er unter anderem mit den Mitteln psychoanalytischer Erkenntnisse. Darüberhinaus untersucht er die Auswirkungen massenpsychologisch bedeutsamer Phänomene auf das Individuum. Auch

oder gerade aus heutiger Sicht ist es sicher interessant, das Buch wieder zu lesen, vor dem Hintergrund weltbeherrschender Machtapparate, die die Entfaltungsmöglichkeiten des Individuums immer mehr zurückdrängen. Massenmedien übernehmen dabei die zentrale Funktion des mind control. Meinungsführer (der sich unabhängig, demokratisch, pluralistisch oder wahlweise „kritisch“ gebenden Medien, die im allgemeinen Durchschnitt jedoch zielstrebig und auftragsgemäß schlicht und ergreifend die Interessen ihrer Besitzer durchsetzen oder zumindest ein günstiges Klima für die Unterdrückung Andersdenkender schaffen; näheres hierzu u.a. auch bei Ignacio Ramonet¹ und Sascha Carl²) und Spin doctors³ sorgen für eine Diktatur des Zeitgeistes, der sich kaum jemand entziehen kann.

Es soll nicht der Eindruck entstehen, als seien die Methoden der Nazis, den Widerstand ihrer Opfer mit mannigfaltigen (Folter)Methoden zu brechen, nicht überwältigend erfolgreich gewesen. Wir kennen die Folgen des Dritten Reiches: die nahezu vollständige Ausrottung eines besseren Teils der Menschheit (mit einem überproportional hohen Anteil an Mitgliedern der Intelligenz, die von Hitlers willfährigen Vollstreckern haßerfüllt verfolgt wurden) zugunsten einer angepaßten Bevölkerungsmehrheit, die bis heute den gehorsamen Kern unseres Staatsgebildes ausmacht. Das Schicksal Bruno Bettelheims beruht nicht auf heroischer Singularität, ist aber auch nicht nur aus

der beengenden Perspektive eines bloßen Glücksfalls zu betrachten. Die Faktoren, die seinen Werdegang begünstigten, werden von ihm detailliert geschildert. Dennoch dürfen seine inneren Einstellungen und ihre praktischen Konsequenzen als beispielhaft dafür gelten, wie man alltäglichem Terror begegnen kann. Das bedeutet selbstverständlich nicht, von allgemeinen Folgen des Elends unberührt zu bleiben.

Bettelheim befand sich in der Hölle, unprivilegiert wie jeder andere, ertrug physische Schmerzen und permanenten psychischen Druck, immer an der Grenze des Verhungerns und der erzwungenen Kapitulation. Die Beobachtung und Analyse des Elends schließt die gesamte emotionale Kapazität des Erlebten selbstverständlich ein.

Nachdenken, Verarbeitung des Erlebten, Übersicht schaffen, Selbstreflexion, Bündnisse schließen: dies sollten die alltäglichen Verrichtungen des Ichs sein, auch in der scheinbar neutralen Umgebung eines heuchlerischen Friedens, den man sich durch Duckmäusertum und Verrat an der eigenen Person teuer erkaufte (wie heute). Bruno Bettelheim hat das KZ überlebt und ein wichtiges Werk hinterlassen, das dem kollektiven Gedächtnis der Menschheit dient.

ZITAT: „Typische Mittel, denen sich der moderne Massenstaat bedient, um Macht über die Menschen zu gewinnen, sind der unpersönliche bürokratische Appa-

rat, die unpersönliche Form der Geschmacksbildung und unpersönliche Informationsquellen.

Hinter vorgeschützter Objektivität und angeblichem Dienst an der Gemeinschaft verbirgt sich in Wahrheit die Tatsache, dass kein einzelner die Verantwortung für die Beeinflussung durch diese Mittel übernimmt. Alle diese Beeinflussungen bedienen sich der Überredungskraft der Massenmedien, die dem Menschen weismacht, er selbst verlange nach dem und brauche das, was diese Propaganda ihm aufschwätzt. Statt nach Genüssen zu suchen, die seiner Persönlichkeit und seinen Umständen entsprechen, nimmt der Mensch hin, was diejenigen ihm bieten, die am Hebel des Produktionsprozesses oder der Massenmedien sitzen und die Massen gängeln.“

(aus: Bruno Bettelheim „Aufstand gegen die Masse“, Fischer, Reihe Geist und Psyche, 1989 – die amerikanische Originalausgabe erschien 1960 mit dem Titel „The informed heart; Autonomy in a Mass Age“ im Verlag the Free Press of Glencoe/III.)

¹Ramonet unterrichtet das Fach „Theorie der audiovisuellen Kommunikation“ an der Universität Denis-Diderot in Paris. Von 1991 bis März 2008 war er Direktor der in Paris erscheinenden Monatszeitung für internationale Politik Le Monde diplomatique. Seither leitet er die spanische Ausgabe dieser Zeitung.

Buchtip: „[LIEBESGRÜSSE AUS HOLLYWOOD](#)“ –

Die versteckten Botschaften der bewegten Bilder.

² „KRIEG DER KÖPFE“ - Medien als Waffe im Kampf um Meinungen, Haltungen und Ideologien. Dissertation an der Universität der Bundeswehr, München. <http://137.193.200.177/ediss/carl-sascha/meta.html>

³ „Spin doctors sind Fachleute für Manipulation und Propaganda, die im Interesse ihrer Auftraggeber die Wahrheit durch einen Spin (Dreh) verdrehen und die ‚gespinnnten‘ Nachrichten in die Medien einspeisen. Oft treten sie als Kommunikationsberater, Experten für Öffentlichkeitsarbeit, Redenschreiber oder Meinungsforscher auf. Der amerikanische Publizist Michael Kinsley stellte fest: „Spin bedeutet Gleichgültigkeit gegenüber der Wahrheit. Es bedeutet, die Realität so darzustellen, wie es den eigenen Zwecken dient. Ob diese fiktive Realität mit der tatsächlichen Realität, die wir alle kennen und teilen, übereinstimmt - diese Frage stellen sich Spin doctors nicht.“

(Quelle: Judith Barben „Spin doctors in der Schweiz“ - Wie der Bundesrat die Abstimmung über die neue Bundesverfassung manipulierte) - Mai 2007